

Was ist evangelisch?

Vortragsreihe in 5 Einheiten

Dr. Dieter Becker

Untermainkai 20, 60329 Frankfurt

Fon: +49 (0) 69 – 97 99 10 11

Fax: +49 (0) 69 – 97 99 10 25

becker@agentur-aim.com

Zur Person: Dr. Dieter Becker



Agentur • aim (seit 1993)

- Sitz: Frankfurt
- Mitarbeiter: 2+4
- Schwerpunkte:
Organisationsberatung und
Strategieentwicklung
- KVP, QM, BSC, EFQM,
- Zukunftsstrategien
- Spezifika: Personal-Training
- Wirtschaftsunternehmen

Dieter Becker, Pfr.

- Dr. theol (Personalstrategie
zum Pfarrberuf)
- Vielfältige Artikel / Bücher
- Leitender Herausgeber der
Reihe EuKP „Empirie und
Kirchliche Praxis“
- Paulusgemeinde Raunheim,
EKHN Pfarrstelle II – 0,5 Stelle
- Verwaltungsauftrag vom
01.07.2016 bis 30.06.2017

Die Vortragsreihe: Was ist evangelisch?

Dr. Dieter Becker

Untermainkai 20, 60329 Frankfurt

Fon: +49 (0) 69 – 97 99 10 11

Fax: +49 (0) 69 – 97 99 10 25

becker@agentur-aim.com

Vortragsreihe: Was ist evangelisch?

- Annäherung an ein unglaubliches Phänomen
- Evangelisch – mehr als nur Reformation
- 5 Vortrags- und Diskussionsabend zum Jubeljahr der Reformation
- Zielsetzung: Versuch einer realen Betrachtungsweise, wie was wann passiert ist und wie es heute verstanden werden kann.
- Kern ist es, die **Antriebskultur** dessen, was wir Reformation bzw. evangelisch nennen, zu erfassen.

Vortragsreihe: Was ist evangelisch?

Übersicht (letzter Mittwoch im Monat/19:30 Uhr)

Vortrag 1: Was ist evangelisch? Grundlagen
25.01.

Vortrag 2: Luthers Reformation 1512-1525 (Ref.
22.02. Erkenntnis)

Vortrag 3: Luthers Praxiserfahrung 1525-1527
29.03. (Wie erfindet man evang. Pfarrer?)

Vortrag 4: Kirche – evangelisch 1527-heute
26.04. (Struktur und Aufgabe von „Kirche“)

Vortrag 5: Bildung – evangelisch 1500 bis heute
31.05. (Evangelisch als Bildungsauftrag)

Vortragsreihe: Was ist evangelisch? Warnung vor Erschütterungen

- **„Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, so würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen.“**
- Was ist an diesem Satz evangelisch und was nicht?
- **A.** Er beschreibt Zukunftshandeln zutreffend, wie Evangelische es sehen. Wir gestalten und werden nicht hoffnungsmüde (fatalistisch).
- **B.** Der Vers ist definitiv nicht von Luther; erstmals nachweisbar 5.10.1944 (Brief des Bad Hersfelder BK-Pfarrers Lotz) als Lutherzitat benannt.

Erkenntnis, Märchen und andere „Halb“ Wahrheiten

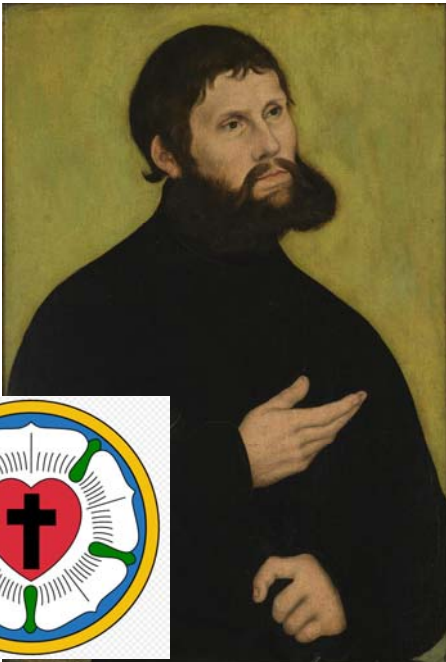
- Thesenanschlag 31.10.1517 (tja?)
- Hier stehe ich und kann nicht anders (Nein)
- Luther duldet Bigamie (nur bei: Philipp von Hessen)
- Luther: Erster Übersetzer der Bibel ins Deutsche (na ja)
- Martin - Käthe Nutzehe?
- Luther - Judenhasser (?)
- Luther - Bauernhasser (?)



Luther



Wahrhaftige Bildnis des Ehrwürdigen Herrn / Doctoris Martini Lutheri / Seines Alters im LXiii Jar.



Martin Luther



Einschätzungen zu Luther 1519

Petrus Mosel(I)anus (Peter Buttig, 1493-1524- Humanist)

Martinus ist mittlerer Leibeslänge, von hagerem, durch Sorgen und Studieren erschöpftem Körper, so daß man fast die Knochen durch die Haut zählen könnte. Er wirkt noch immer jugendlich und voller Leben und besitzt eine scharfe, deutliche Stimme. Seine Gelehrsamkeit aber und vortreffliche Schriftkenntnis sind bewundernswert, so daß er alles an den Fingern herzählen kann. Griechisch und Hebräisch kann er so viel, daß er sich ein Urteil über die Interpretation bilden kann. Es fehlt ihm auch nicht an Redestoff, denn er hat einen großen Vorrat an Wörtern und Wissen. Im Leben und in seinem Be-tragen ist er sehr höflich und freundlich und hat nichts stoisch Hartes und Sauertöpfisches an sich, er ist jederzeit gut aufgelegt. In Gesellschaft ist er lustig, zu Scherzen geneigt, lebhaft und immer fröhlich, immer munteren und fröhlichen Gesichts, auch wenn die Feinde noch so sehr drohen, so daß man es ihm ansieht, wie sehr Gottes Kraft bei seinem schweren Werke mit ihm ist. Nur den einen Fehler tadeln alle an ihm: daß er im Polemisieren etwas zu heftig und bissiger sei, als es für einen schicklich ist, der die wahre Lehre von Gott wieder auffinden will, und überhaupt für einen Theologen. Ein Fehler, den allerdings wohl alle an sich haben, die in späten Jahren studieren."

Einschätzungen zu Luther 1523

Johannes Dantiscus (Danziger 1485-1548)

Luther stand auf, und etwas betroffen reichte er mir die Hand und hieß mich Platz nehmen. Wir setzten uns, und es wurde nun ungefähr vier Stunden lang bis in die Nacht hinein über verschiedene Themen Verschiedenes gesprochen. Ich fand den Mann witzig, gelehrt, beredt, zugleich aber auch, daß er außer Schimpfkanonaden, Anmaßungen und Bissigkeiten gegen Papst, Kaiser, und einige andere Fürsten nichts weiter vorbringe. Wenn ich das alles aufschreiben wollte, würde der Tag darüber zu Ende gehen. Nun aber ist der Bote, der diese Zeilen überbringt, schon reisefertig, und ich fasse daher vieles in Kürze zusammen. Luthers Gesicht entspricht den Abbildungen in den Büchern. Die Augen scharf und etwas unheimlich funkelnd, wie man es bisweilen bei Besessenen sieht. Der König von Dänemark hat ganz ähnliche, und ich kann daher nicht anders glauben, als daß beide unter einem Sternbild geboren sind. Die Rede ist heftig, voll von Spott und Stichelreden. Er trägt ein Gewand, daß man ihn von einem Hofmann nicht unterscheiden könnte. Sobald er indes das Haus, in dem er wohnt — das frühere Kloster verläßt, soll er, wie man sagt, seinen Ordenshabit anlegen. — Wie wir nun mit ihm zusammen saßen, blieb es nicht beim Sprechen: Wir tranken auch in heiterer Laune Wein und Bier mit einander, wie es dort Sitte ist, und er scheint in allem, wie man zu deutsch sagt: »ein guter Kumpel« zu sein. In bezug auf einen frommen Lebenswandel, wie er ihm bei uns von vielen nachgerühmt wurde, unterscheidet er sich in nichts von uns anderen. Sein Hochmut sticht sofort ins Auge, dazu große Ruhmsucht. Im Schimpfen, Nachreden und Spotten erscheint er geradezu ausgelassen. Wer er im übrigen sei, bezeugen seine Bücher ganz klar. Er soll sehr belesen sein und viel schreiben. In diesen Tagen übersetzt er die Bücher Mosis aus dem Hebräischen ins Lateinische, wobei er sich vielfach der Hilfe Melanchthons bedient.

Reformation ist ... persönlich und damit höchst zwiespältig

- Die wesentlichen Elemente der Reformationsbewegung lassen nicht zu, eine Entscheidung über die eigene Zukunft zu treffen – OHNE die Gefahr des Totalverlustes
 - Der eigenen Kirche,
 - Der Heilsgewissheit
 - Des Berufes
 - Der Heimat
 - Der Familie
- Die Fragen die Luther stellt und in contrario (im Gegensatz) zu den bestehenden Ordnungen (Kaiser, Papst) beantwortet, sind die eigene Existenz bedrohende Fragen

Auslöser des Evangelischen

Dr. Dieter Becker

Untermainkai 20, 60329 Frankfurt

Fon: +49 (0) 69 – 97 99 10 11

Fax: +49 (0) 69 – 97 99 10 25

becker@agentur-aim.com

Auslöser und Wegbereiter

- Aufstrebendes Bürgertum und Wirtschaftskonzentrationen (Fugger, Banken, Expansion – neue Welt)
- Ausweitung der Welt (1492 – Columbus)
- Informationsgesellschaft (1450 – Buchdruck)
- Aufstrebender Handel- und Banksystem (Fugger)
- Klassische Ordnungssysteme benötigen immer mehr „Geld“, um den Schein aufrecht zu erhalten (Adel, Klöster, Rom, ...)
- Neue Ordnungen (Städte, Universitäten, ...)
- John Wyclif (1330-1384; engl. „Luther“)
- Johann Hus (1372 – 6.7.1415 Konstanzer Konzil)

Luther Stunde (Details dann im Vortrag 2 am 22.02.2017)

- Luther will als Theologe Kirche erneuern
- Röm. Theologie und Priester sind „marode“
- Luther ist ein Sturrgkopf
- Begnadeter Redner, Denker, Macher als Provinzialvikar seines Ordens von Wittenberg aus (1515)
- Hat einflussreiche und gute Freunde, Förderer (Prior, Friedrich d. Weiße, Spalatin)
- Gewaltige Gegner: Kaiser Karl V., Papst Leo X (1521), Hadrian VI (deutscher Papst, 1523), Clemens VII (15
- Trifft den Aufbruchgeist und wird zur Ikone gegen das „Alte“ System (95 Thesen, Bulle verbrannt, ...)

Martin Luther

- 1483 (10.11.) Geburt in Eisleben
- 1505 Mönch in Erfurt, studiert Theologie statt Jura
- 1512 Doktor der Theologie in Wittenberg
- 1514 Provinzialvikar (Visitationen)
- 1517 Thesenanschlag / 95 Thesen
- 1519/20 Bann und Exkommunikation,
- 1521 Reichstag Worms, Ächtung und Wartburg
- 1522 Rückkehr nach Wittenberg
- 1525/27 Schicksalsjahre, Heirat mit Katharina von Bora
- 1534 Herausgabe der Bibel in deutscher Übersetzung
- 1546 (18.2.) Tod in Eisleben

Luther und das Alte System		
	Rom	Luther
Kirche/Welt	Heilige Ordnung (Papsttum)	Reich Gottes / Reich Welt
Autoritätsprinzip	Hierarchie	Verstand / Hierarchie
Gesellschaft	Mensch gesetzt	Mensch frei, im Glauben unfrei
Gottes Gnade	vermittelt	direkt
Gottes Heil	zu verdienen	in Christo geschenkt
Leben	Werke zum Jenseits	Werke für diesseits
Kirchenstruktur	Pfründegemeinschaft	Gläubigengemeinschaft
Gehorsam	Bedingungslos	Was Gott bietet in seinem Stand; nach Oben hörig

Der Zerfall des alten Systems

- Chaos der Päpste: Konstanzer Konzil 1414-1418 – Drei Päpste
- Konziliarismus – Macht der Synoden gegen Papst
- Deutschland: Kurfürstprinzip (Welt-/Geistliche) = Goldene Bulle 1356 (nun finanzieren Banker wie Fugger die Macht)
- 5. Laterankonzil 1512-16.03.1517: KEINE WESENTLICHEN Reformen; nur Appell zu „sinecure“ (Amt ohne Pflicht; *sine cura animarum* „ohne Sorge für die Seelen)
- 1517 Ablass für Mainzer Kurfürst um seine Schulden bei Fugger für Kurfürstwahl zu bezahlen (Tetzel der Top-Verkäufer für Ablass)

Was ist nun „evangelisch“?

Dr. Dieter Becker

Untermainkai 20, 60329 Frankfurt

Fon: +49 (0) 69 – 97 99 10 11

Fax: +49 (0) 69 – 97 99 10 25

becker@agentur-aim.com

Vortrag: Was ist evangelisch?

Wortbedeutung, Verwendung

- Evangelisch ist zunächst nur das Adjektiv des Hauptwortes: Evangelium und bedeutet demnach „gemäß des Evangeliums“
- Insofern wird das Wort aber lange schlicht nicht eingesetzt. Erst im MA gibt es die Betonung von einem evangelischen und apostolischen Lebens [*vita evangelica et apostolica*], um damit kritisch gegenüber dem Kirchenleben eine Alternative zu beschreiben.
- Es geht um Ratschläge nach Jesus, wie das leben
 - Mt. 19,12 – Ehelos/Keuschheit (nur abgeleitet)
 - Mt. 19, 21 – Arm (Reicher Jüngling)
 - Mt. 20,26 – Gehorsam (nur abgeleitet)

Vortrag: Was ist evangelisch? „Evangelisch“ in Kath. Verwendung

- **Consilia evangelica** (lat., »evang. Ratschläge«) sind in der kath. Kirche sittliche Vorschriften, die nicht allgemein verbindlich sind, sondern zur Erlangung eines »überschießenden« Verdienstes freiwillig übernommen werden, wie bes. die drei Klostersgelübde: Armut, Gehorsam, Keuschheit. Lumen Gentium V, Nr. 39 f
- **Kath. Katechismus Nr. 1973:** „Das neue Gesetz enthält neben seinen Geboten die evangelischen Räte. Die überlieferte Unterscheidung zwischen den Geboten Gottes und den evangelischen Räten wird in bezug auf die Liebe, die Vollkommenheit des christlichen Lebens, getroffen. Die Gebote sollen aus dem Wege räumen, was sich mit der Liebe nicht vereinbaren läßt. Ziel der Räte ist es, zu beheben, was die Entfaltung der Liebe hemmen kann, auch wenn es nicht gegen sie verstößt [Vgl. Thomas v.A., summa theologica 2-2,184,3].“
- **Lumen Gentium VI [Ordensleute], 43ff:** Das Gelöbnis der evangelischen Räte begründet auch nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil den Stand des geweihten Lebens.[4]“

Historisches Werden des Evangelischen

- 1520 – Luther verwendet „evangelisch“ (Bibel als Prinzip)
- 1530 – „Protestantisch“ auf dem Reichstag zu Augsburg mit Augsburger Bekenntnis
- Schizophrene Entwicklungen: Albrecht II Brandenburg
- 1553 – Schlacht bei Sievershausen (Niederlage Albrecht II)
- 25.09.1555 – Reichsabschied des Reichstags zu Augsburg: Augsburger Religionsfriede §§7-30; Katholische und Lutherische Regelung / Reichsexekutionsordnung §§ 31-103
- 1608 – Protestantische Union /1609 Kath. Liga
- 1653 – Corpus Evangelicorum (was evangelisch ist!)
- 1817 – Union /Uniert
- 1919 – Körperschaft (Weimarer Reichsverfassung)
- 2016 – EKD = Kirche und nicht mehr nur Verband

1555 – Augsburger Religionsfriede

- Reichstag versucht, den Landfriede wieder herzustellen
- Auslöser: Sieg über Albrecht II (Protestant, Anhänger Karl V., Kreuzritter, der die Nachbarn überfiel)
- Karl V. kommt nicht wegen Seelenheil und Gesundheit
- Wesentliche juristische Probleme:
 - Bekenntnisfreiheit für alle oder nur Obrigkeit?
- Ergebnisse:
 - Cuius regio eius religio – Landprinzip/Wohnort als Bekenntnis
 - ius emigrandi - Glaubensfreiheit der Obrigkeit, der Reichsstädten. Kath. Häresiesatzung – faktisch aufgelöst

1653: Amtlich - evangelisch

Evangelisch – Amtlicher Name für die
Lutheraner und Reformierten (erste „EKD“)

22. Juli 1653: Auf dem Reichstag zu Regensburg konstituiert sich das *Corpus Evangelicorum*, die Körperschaft der protestantischen Reichsstände in Religions- und Kirchenangelegenheiten. Das Direktorium befindet sich in Kursachsen.

Ab der Gründung des Corpus Evangelicorum werden Beschlüsse in Religionsfragen nur in Übereinstimmung beider Körperschaften, des Corpus Evangelicorum und des *Corpus Catholicorum* gefasst.

Was ist evangelisch? Veränderungsprozesse

- Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Ausprägung dessen, was wir heute als „evangelisch“ bezeichnen, geändert.
- Beispiele:
 - Kein Reformator konnte sich Frauen als Pfarrerinnen oder gar Homosexuelle als Pfarrpersonen vorstellen
 - Kein Reformator hätte eine übergeordnete „Kirche“ (wie aktuell die EKD als Kirche) toleriert.
 - Kaum ein Pfarrer in der Weimarer Republik konnte sich Kirche OHNE Landesfürst vorstellen (Diss. Dahm)
 - Kaum ein evangelischer Pastor konnte sich bis 1965 vorstellen, dass „Seelsorge“ was anderes ist als „Kirchenzucht“, nämlich Zurechtweisung und Bußaufforderung, sich zu besser.

Was ist evangelisch?

Aufklärung

Auslöser / Grundlage

- Erkennen, fürchten, lieben vertrauen:
- Dass Gott allein in Christus erlöst
- Gnade ist: Ziel-, Zweck-, Ergebnisfrei
- Bewusstsein der Tat Gottes in Christo „erfahren“, „annehmen“, „leben“

Verhalten / Menschsein

- Erkennen ist ein Wesenszug aller Menschen
- Aufgabe: Raus aus der Komfortzone, wo andere für mich denken, handeln
- Handeln ist eine Pflicht gegenüber der Zukunft (Fokus: Die Anderen, das Morgen)
- Verantworten ist eine geforderte Notwendigkeit & Lust

Evangelisch ist ein Lebensprinzip

- Gewissheit im Glauben, dass Endlichkeit durch Gott in Christus überwunden ist.
- Werke sind kein jenseitige Notwendigkeit, sondern ein diesseitiges Gestaltungsauftrag
- Verantwortung: Kernthema für evangelische Existenz
- Hilfe für andere => Blick auf Gemeinschaft
- Leben ist nicht klar, sondern heterogen, ambivalent (zwiespältig)
- Luther Katechismus: lieben, fürchten und vertrauen (Ambivalenz der Existenz)

Interessante Seiten

- <http://www.museeprotestant.org/de/>
Virtuelles Museum des Protestantismus (Eher auf Frankreich und Calvinismus ausgerichtet)
- <https://www.luther2017.de/de/>
Offizielle Seite der EKD zu Reformationsjahr der Reformationsdekade (Veranstaltungen)

Annäherung an das „Evangelische“ heute

Dr. Dieter Becker

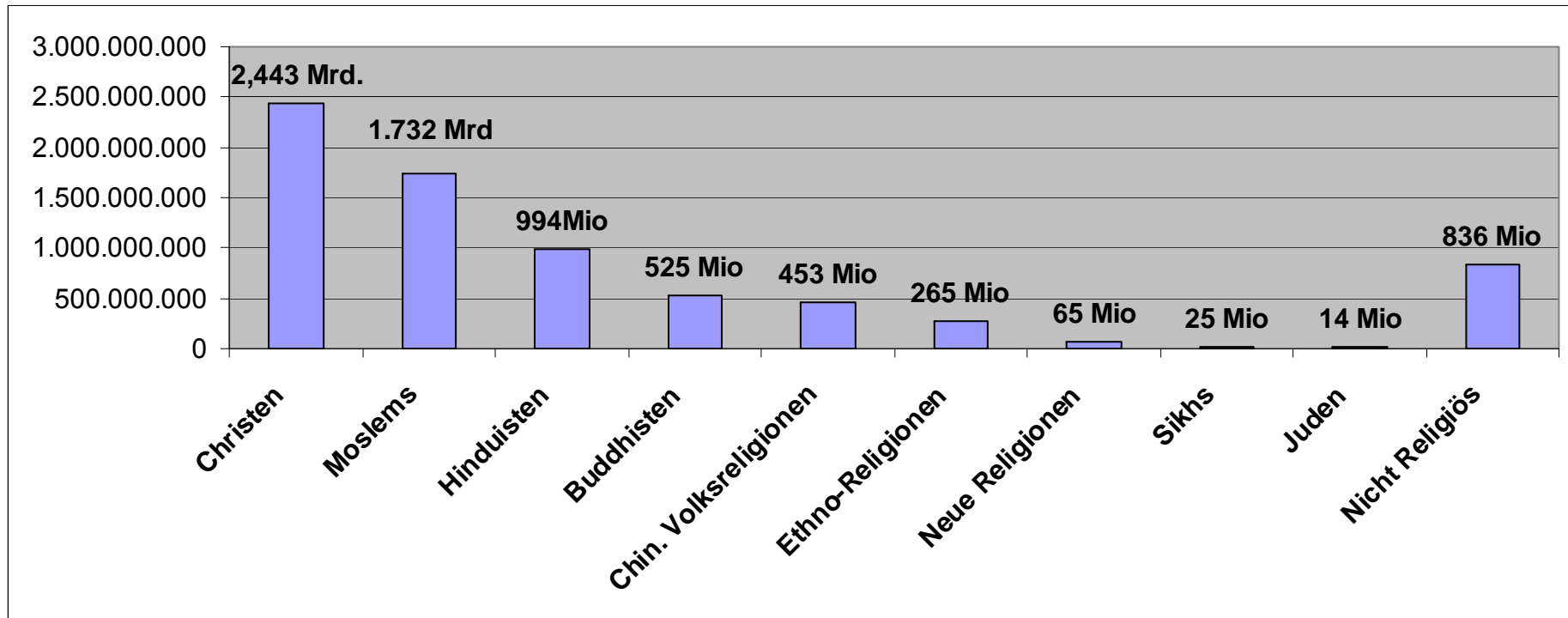
Untermainkai 20, 60329 Frankfurt

Fon: +49 (0) 69 – 97 99 10 11

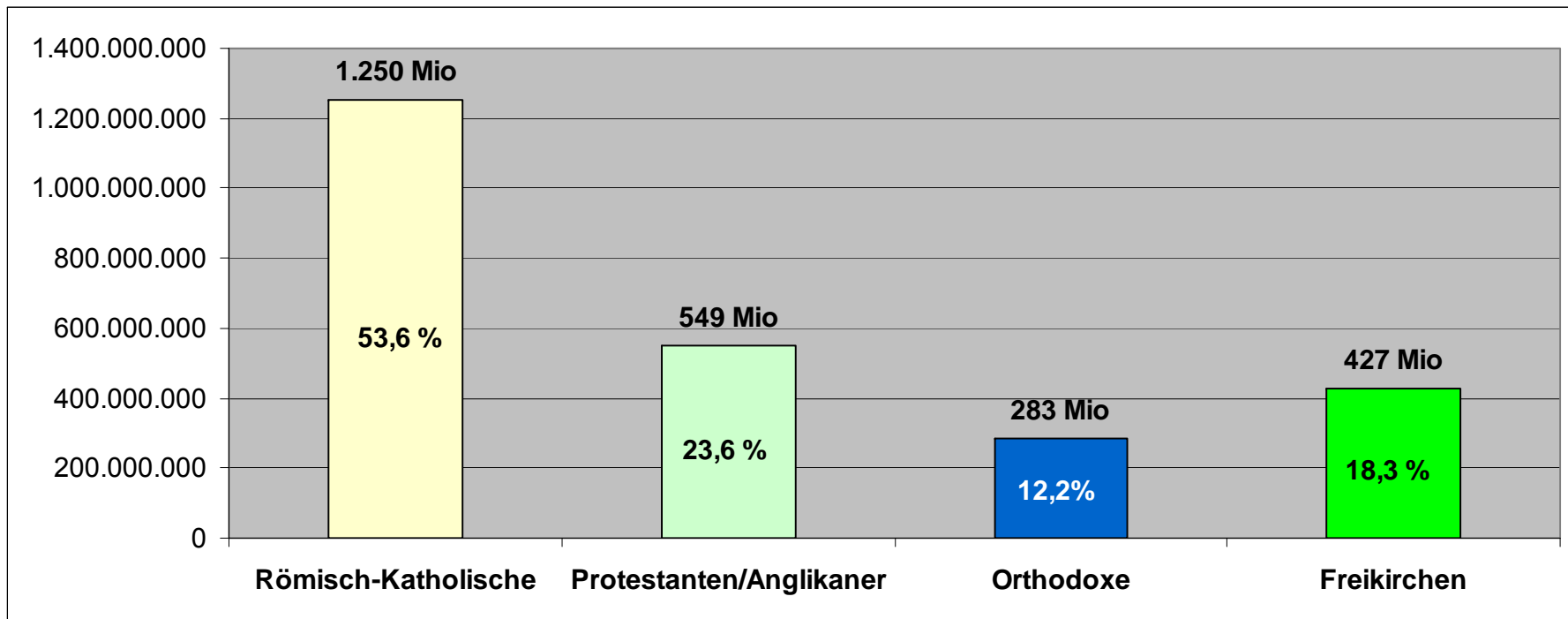
Fax: +49 (0) 69 – 97 99 10 25

becker@agentur-aim.com

Religionen in der Welt in Zahlen - 2016



Christen / Protestanten 2016



Potpourri des „Evangelischen“

(Chronologisch & unvollständig)

- Waldenser (1176, Valen), Hussiten (1400)
- Lutheraner (31.10.1517, 1530 – Augsburger Bekennt.)
- Reformierte (9.3.1522 Wurstessen; Zwingli, Calvin)
- Presbyterianer (Schottland: Knox, Melville 1545–1622)
- Täufer (25.1.1525, Zollikon), Mennoniten (Simons 1536/41)
- Baptisten (1609 – Kongregationalismus)
- Pietistische Bewegungen (ref. Untereyck 1660, luth-Spener 1675)
- Methodistische Kirchen (Wesley, ca. 1730)
- Unierte Kirchen (Zusammenschlüsse, 1817...)
- Erweckungsbewegungen (Graham), Evangelikale (1850 gegen Liberale Theologie/bibeltreu 1966), Adventisten (Miller 1834)
- Divers wie Mormonen (Smith-1830), Apostolische, Bibelforscher (Russel-1870)

Status der Religionen

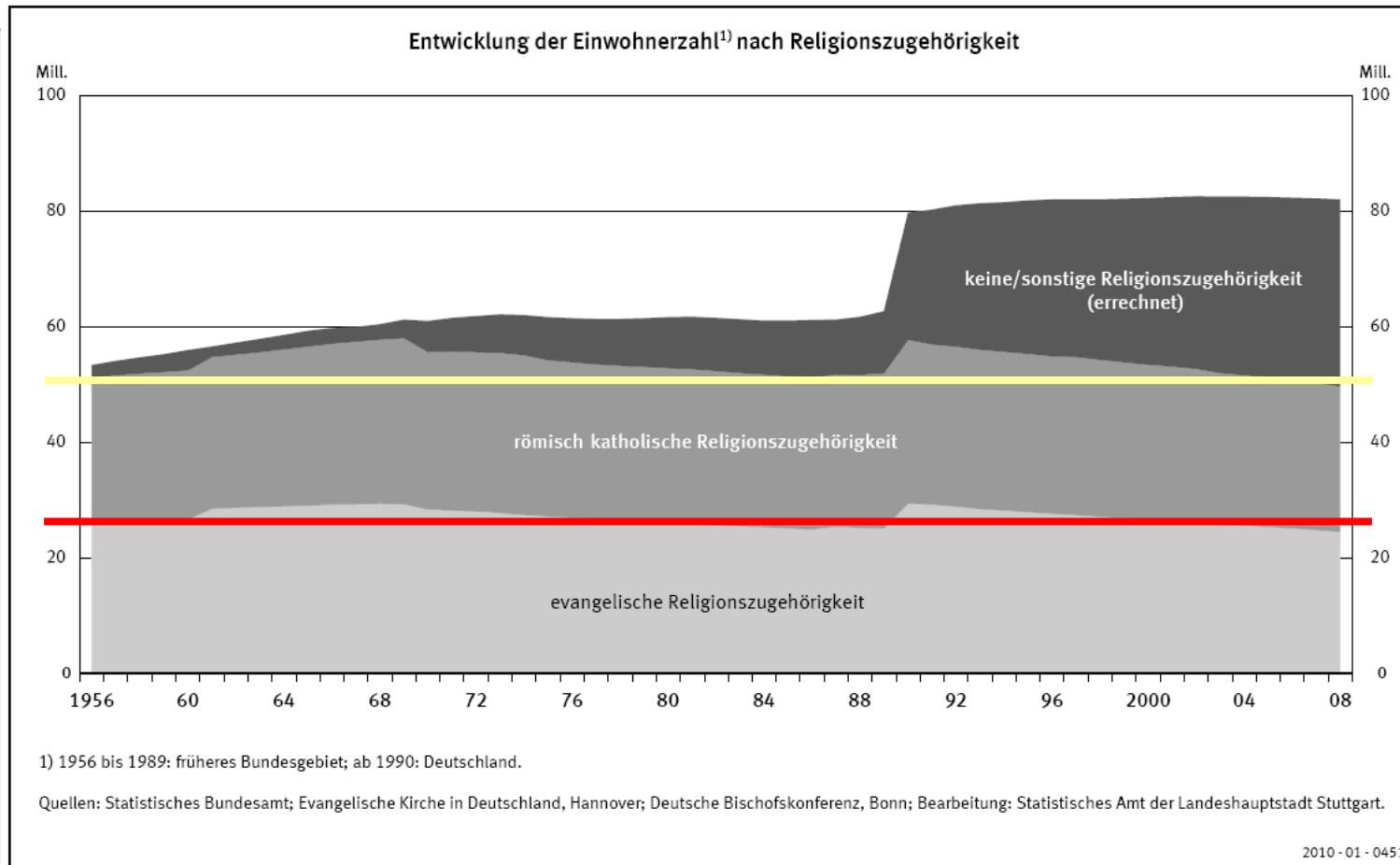
Center for the study of global christianity at Gordon Conwell Theological Seminary / www.globalchristianity.org

Jahr	1900	1970	2000	2016	2025	2050
Gesamtbevölkerung	1.619.625.000	3.691.173.000	6.127.700.000	7.404.977.000	8.083.413.000	9.550.945.000
Anteil über 15 Jahre	1.073.646.000	2.304.100.000	4.280.900.000	5.492.823.000	6.101.720.000	7.516.484.000
Anteil % (ü 15)	66,29%	62,42%	69,86%	74,18%	75,48%	78,70%
Jahr	1900	1970	2000	2016	2025	2050
Religiöse Menschen	1.616.370.000	2.982.571.000	5.331.039.000	6.568.343.000	7.245.230.000	8.729.568.000
Christen	558.131.000	1.230.576.000	1.986.173.000	2.443.679.000	2.722.446.000	3.427.494.000
Moslems	199.818.000	571.190.000	1.288.662.000	1.732.208.000	2.010.462.000	2.678.309.000
Hinduisten	202.973.000	464.184.000	814.397.000	994.657.000	1.066.463.000	1.183.629.000
Buddhisten	126.956.000	234.909.000	452.458.000	525.260.000	564.760.000	575.769.000
Chin. Volksreligionen	379.974.000	227.573.000	431.221.000	453.525.000	453.344.000	410.517.000
Ethno-Religionen	117.437.000	168.625.000	222.069.000	265.440.000	265.284.000	274.922.000
Neue Religionen	5.986.000	39.382.000	62.020.000	65.057.000	64.168.000	60.368.000
Sikhs	2.962.000	10.668.000	19.788.000	25.314.000	29.484.000	34.706.000
Juden	12.292.000	13.500.000	13.745.000	14.351.000	15.000.000	17.146.000
Nicht Religiös	3.255.000	708.602.000	796.661.000	836.634.000	838.182.000	821.376.000
Agnostiker	3.029.000	543.445.000	659.760.000	698.532.000	705.943.000	691.653.000
Atheisten	226.000	165.156.000	136.901.000	138.101.000	132.239.000	129.723.000
Jahr	1900	1970	2000	2016	2025	2050
Christen	521.683.000	1.119.394.000	1.887.011.000	2.333.010.000	2.606.434.000	3.304.256.000
Römisch-Katholische	266.566.000	664.938.000	1.047.244.000	1.250.719.000	1.342.824.000	1.630.840.000
Protestanten/Anglikaner	133.606.000	254.878.000	427.166.000	549.611.000	623.589.000	875.615.000
Orthodoxe	115.855.000	144.067.000	256.670.000	283.747.000	288.888.000	293.967.000
Freikirchen	8.859.000	96.373.000	301.495.000	427.096.000	509.691.000	691.472.000
in Afrika	40.000	17.569.000	76.305.000	108.636.000	134.474.000	188.754.000
in Asien	1.906.000	16.494.000	94.269.000	147.144.000	187.698.000	286.396.000
in Europa	185.000	8.299.000	17.370.000	22.867.000	26.960.000	33.054.000
in Latein Amerika	33.000	9.452.000	32.744.000	43.650.000	52.057.000	65.887.000
In Nordamerika	6.672.000	44.022.000	79.854.000	95.061.000	107.101.000	115.745.000
Ungebundene Christen	36.448.000	111.182.000	99.162.000	110.669.000	116.012.000	123.238.000

Entwicklung der „protestantischen“ Kirchen im Verhältnis zu...

Status der Religionen - Entwicklungslinien zur Pfingst/Christmatischen Bewegung							
Center for the study of global christianity at Gordon Conwell Theological Seminary / www.globalchristianity.org							
Jahr	2000	2016	in % zu 2000	2025	in % zu 2000	2050	in % zu 2000
Gesamtbevölkerung	6.127.700.000	7.404.977.000	120,84%	8.083.413.000	131,92%	9.550.945.000	155,87%
Anteil über 15 Jahre	4.280.900.000	5.492.823.000	128,31%	6.101.720.000	142,53%	7.516.484.000	175,58%
Jahr	2000	2016	in % zu 2000	2025	in % zu 2000	2050	in % zu 2000
Christen	1.887.011.000	2.333.010.000	123,64%	2.606.434.000	138,13%	3.304.256.000	175,11%
Römisch-Katholische	1.047.244.000	1.250.719.000	119,43%	1.342.824.000	128,22%	1.630.840.000	155,73%
Protestanten/Anglikaner	427.166.000	549.611.000	128,66%	623.589.000	145,98%	875.615.000	204,98%
Orthodoxe	256.670.000	283.747.000	110,55%	288.888.000	112,55%	293.967.000	114,53%
Freikirchen	301.495.000	427.096.000	141,66%	509.691.000	169,05%	691.472.000	229,35%
Erweckungs-/Pfingstbewegung: Entwicklung innerhalb der Christen		2016	in % zu 2000	2025	in % zu 2000	2050	in % zu 2000
Evangelikale	239.476.000	335.189.000	139,97%	400.076.000	167,06%	581.134.000	242,67%
Pfingst-/Charismatisch	460.425.000	656.606.000	142,61%	795.734.000	172,83%	1.091.314.000	237,02%
Gesamt	699.901.000	991.795.000	141,71%	1.195.810.000	170,85%	1.672.448.000	238,95%
Anteil im Christentum	37,09%	42,51%		45,88%		50,61%	

Kirchen und Mitgliederentwicklung in Deutschland



Evangelisch in Raunheim

Eckdaten des (Kirchen-) Jahres 2016 Paulusgemeinde Raunheim			
Zeitraum	29.11.2015 - 31.12.2015	1.1.2016 - 27.11.2016	29.11.2015 bis 27.11.2016
Anz. Evang. 1.1.2016	2610		
Anlass	Anzahl	Anzahl	Gesamt
Taufen	2	16	18
Zuzug	0	82	82
Eintritte	0	3	3
Austritte (-30.10)	-4	-30	-34
Wegzug	0	-128	-128
Verstorben	-7	-49	-56
Saldo	-9	-106	-115
Anz. Evang. 27.11.2016*	2501		

* Differenz ergibt sich aus der Rumpfzahl von 1.1. bis 27.11.2016

Evangelische Aussichten

- Die klassischen Evangelischen Kirchen verlieren an Schwung
- Mittlerweile scheint auch der Hang nach dem Marketingheil statt Christusheil Einzug zu halten
- Die Mitglieder werden bis 2030 ca. 25% reduziert
- Die Kirchensteuer wird bis dahin um ca. 30-50% steigen (Mitglieder ungleich mehr Geld)
- Das Evangelische diffudiert (verschwindet) mit den Kindern

Leitmotto: Römer 12, 7a

Luther 1984

- „Ist jemand ein Amt (diakonia) gegeben, so diene er.“

Luther 2017

- „Hat jemand ein Amt, so versehe er dies Amt.“

NT Graece

- εἴτε διακονίαν ἐν τῇ διακονίᾳ, εἴτε ὁ διδάσκων ἐν τῇ διδασκαλίᾳ

Ausblick auf Vortrag 2 – 22.02.2017

Luthers Erkenntnis des „Evangelischen“

- Wie wird Luther Lutheraner?
- Was ist das mit der Gnade allein aus dem Glauben allein in Christo wie allein nach der Bibel zu predigen ist?
- Luther und die Theorie des Evangelischen
- Luther in Worms, in Eisenach, Wittenberg und am Ende seiner Kräfte
- Luthers und das Reizdarmsyndrom
- Luther und die Frauen

**Vielen DANK!
Fragen**

Dr. Dieter Becker

Untermainkai 20, 60329 Frankfurt

Fon: +49 (0) 69 – 97 99 10 11

Fax: +49 (0) 69 – 97 99 10 25

becker@agentur-aim.com